

MI | 11.04.2012



AMTSMISSBRAUCH

30.08.2006

GANZ ÖSTERREICH

WIEN NEWS

Geiger-Anklage ein "Zufallsfund"

Unter großem Medieninteresse ist Mittwochfrüh der Prozess gegen den suspendierten Kripo-Chef Ernst Geiger eröffnet worden. Die Anklage wegen Amtsmissbrauchs ist angeblich ein "Zufallsfund". Geiger bekannte sich "nicht schuldig".



Geiger spricht von "absolutem Tiefpunkt".

Zufall oder Intrige

Dass Geiger in der "Sauna-Affäre" ins Visier der Ermittler geriet, bezeichnete der Staatsanwalt als "Zufallsfund". Gegen den Saunabesitzer wurde eine Telefonüberwachung genehmigt, einer der Gesprächspartner war Geiger.

Geiger wurde bei dem Treffen in dem Cafe von sechs Polizisten observiert, die allerdings nicht sehr geschickt handelten. So ist nicht bekannt, was auf dem Zettel stand, der im Laufe des Gesprächs den Besitzer wechselte. Auch das Gespräch selbst konnte nicht dokumentiert werden.

Anklage wegen Amtsmissbrauchs

Die Anklage gegen Geiger lautete auf Amtsmissbrauch. Auf 27 Seiten wurde dabei dargelegt, dass Geiger Amtsgeheimnisse - sprich eine Razzia - einem Freund aus dem Rotlichtmilieu verraten haben soll.

"Nach 27 Jahren untadeliger Polizeiarbeit bin ich mit dieser Anklage auf meinem absoluten Tiefpunkt", sagte Geiger vor Gericht.

Der Staatsanwalt stützte diesen Vorwurf darauf, dass der Saunabesitzer nach dem Treffen mit Geiger seinen Anwalt für denselben Abend in die Sauna bestellte. Einige Stunden später teilte er Geschäftspartnern mit, dass "Besuch" zu erwarten sei.

Eigentlich hätte BIA ermitteln müssen.

Observation in "Kottan-Manier"

Geigers Anwalt Manfred Ainedter bezeichnete die Observation als "Kottan live". Sechs Beamte hätten "nichts mitgekriegt". Der Observationsbericht enthält keine Hinweise auf Telefonate des Saunabetreibers während des Treffens mit Geiger.

Einer der Observierer war zudem ein Beamter, der jahrzehntelang Geiger als Vorgesetzten hatte. Wenn er ihn gesehen hätte, hätten sie einander

begrüßen können.

Ainedter wunderte sich erneut, dass die Observation nicht von Beamten des dafür zuständigen Büros für interne Angelegenheiten (BIA) durchgeführt wurde. Die Beamten konnten diese Frage auch nicht beantworten und verwiesen auf ihre Vorgesetzten.

Anwalt spricht von Intrige

Man könne Geiger nicht für "so blöd halten, dass er 28 Jahre wegen einer verratenen Razzia aufs Spiel setzen würde". Geiger sei einer Intrige zum Opfer gefallen, hinter der Ainedter den mittlerweile ebenfalls suspendierten Landespolizeikommandanten Roland Horngacher vermutet.

Laut Geiger "privater Freund und Informant".

Geiger belastet hohen Polizeioffizier

"Ich habe mit ihm nie über konkrete Amtshandlungen gesprochen", sagte Geiger über den Kaffeehausbesuch mit dem Saunabesitzer. Dieser habe ihm geklagt, dass er sich einseitig schikanös behandelt fühle.

Geiger behauptete, dass jener Polizeioffizier, der auch die Ermittlungen gegen ihn geleitet habe, "Sperrlisten" geführt habe. Lokale auf dieser Liste wurden nicht kontrolliert. Hätte er dem Saunabesitzer tatsächlich helfen wollen, hätte er nur dafür sorgen müssen, dass auch das Lokal seines Bekannten auf diese Listen komme.

Geiger bezeichnete den Saunabesitzer als "einen privaten Freund und Informanten". Dieser habe ihm unter anderem "einen Bankräuber geliefert". Das Treffen sei zu Stande gekommen, weil er seinen Freund aufgefordert habe, die Termine der Razzien aufzuschreiben, um die behauptete Ungleichbehandlung belegen zu können.

Geiger: Konkreten Termin nie genannt

"Ich habe ihm den konkreten Termin nie genannt", beschwor Geiger. Die von seinem Freund eingeleiteten Schritte erklärte Geiger damit, dass sich dieser auf Grund der häufigen Kontrollen ausrechnen konnte, dass auch im Hinblick auf die für diesen Abend geplante "Miss Golden Time"-Wahl wieder Polizei auftauchen würde.

Telefonprotokoll soll Geiger belasten.

Knalleffekt bei Polizei

Ins Rollen kam die Sache Ende März. Damals gab die Polizei bekannt, dass interne Ermittlungen gegen einen hohen Kripo-Beamten laufen würden. Er soll dem Betreiber eines Rotlicht-Saunaclubs in Simmering eine bevorstehende Razzia verraten haben. Dann platzte die Bombe, der Name Geiger wurde erstmals genannt.

Als Beweis gab es angeblich ein abgehörtes Gespräch zwischen Geiger und dem Saunabetreiber. Polizeipräsident Peter Stiedl suspendierte daraufhin seinen Spitzenbeamten.

Geiger beteuerte Unschuld



Während die Staatsanwaltschaft mit den Ermittlungen begann, verteidigte sich Geiger. Im ORF-Wien-Exklusivinterview beteuerte er damals seine Unschuld. Er könne sich nur vorwerfen, den Kontakt mit seinem Freund nicht rechtzeitig abgebrochen zu haben. Auch der Rotlicht-Saunabetreiber und Freund von Geiger bestätigte ein paar Tage später, keinen Tipp über eine bevorstehende Razzia bekommen zu haben.

Machtkampf zwischen Geiger und Horngacher war bei der Polizei bekannt.

Alles eine Intrige?

Seitdem gab es immer wieder Spekulationen, dass der 51-jährige Geiger das Opfer einer Intrige innerhalb der Polizei geworden sein könnte. In Polizeikreisen sprach man offen von einem Machtkampf zwischen Kripo-Chef Geiger und dem mittlerweile ebenfalls suspendierten Landespolizeikommandanten Horngacher. Beide wollten offenkundig in eineinhalb Jahren Wiener Polizeipräsident werden.

Selbst Innenministerin Liese Prokop (ÖVP) leugnete zuletzt die Zustände in der Polizei nicht mehr. Intrigen seien abzustellen und das werde man mit allen Konsequenzen tun. Der Generaldirektor für öffentliche Sicherheit, Erik Buxbaum, schaut seitdem besonderes genau auf die Wiener Polizei.

Keine Zukunft bei der Polizei

Eines steht auf jeden Fall schon jetzt fest: Für den prominenten Jäger von Frauenmörder Jack Unterweger und Finder der gestohlenen "Saliera" ist die Polizeikarriere - unabhängig vom Urteil - wohl zu Ende. Geiger hatte bereits vor ein paar Tagen in einem Interview gesagt, dass er in der Wiener Polizei ohnehin nichts mehr werden möchte.

wien.ORF.at; 31.8.06

- [▶ Geiger verurteilt](#)
- [▶ Chronologie Sauna-Affäre](#)
- [▶ Vorzeige-Ermittler unter Verdacht](#)

wien.ORF.at

Zur Beruhigung der Situation bei der Wiener Polizei hat Innenministerin Prokop zuletzt zwei hohe Vertreter des Ministeriums in alle



Entscheidungen am
Schottenring eingebunden.

Die Causa Horngacher ist in der Wiener Polizei dieses Jahr immerhin der zweite Aufsehen erregende Fall. Nach Geiger sorgt Horngacher für Negativschlagzeilen. Für die Unruhe bei der Polizei gibt es mehrere Gründe

- ▶ [**Lang und Buxbaum als Aufpasser**](#)
- ▶ [**Viele Gründe für Unruhe bei Polizei**](#)